



*Beispiel-
hafte Kampagne gegen jugend-
lichen Alkoholmissbrauch in Soest*

Auch wenn einige Ergebnisse einen eher allgemeinen Trend widerspiegeln, so waren in den Modellregionen im Gegensatz zu den Kontrollregionen doch im Detail signifikante Veränderungen erkennbar, die auf die Aktivitäten im Rahmen des GigA-Projekts zurückgehen. Dazu zählt zum Beispiel ein subtiler Wandel der allgemeinen „Alkoholkultur“, etwa die Abnahme eines auffälligen öffentlichen Alkoholkonsums von Jugendlichen auf öffentlichen Plätzen und auf der Straße (z.B. im Kreis Heinsberg von 61,7 Prozent auf 43 Prozent). Die nachhaltige Wirkung des GigA-Modells wird allerdings erst nach einem angemessenen

Zeitraum feststellbar sein – nach Ansicht der wissenschaftlichen Begleitforschung etwa nach fünf bis zehn Jahren.

Ausblick

Das GigA-Modellprojekt scheint in die Zeit zu passen und in der kommunalen Alkoholmissbrauchsprävention zu funktionieren. Eine solche Strategie ist fortzuführen und weiterzuentwickeln. Gemeinsam mit dem LVR ist vorgesehen, sowohl in Nordrhein-Westfalen als auch in anderen Bundesländern im Rahmen zweitägiger Schulungsprogramme Inhalte und Methoden des Konzepts vorzustellen. Ziel ist es, weitere örtliche Netzwerke zur kommunalen Alkoholprävention zu bilden bzw. bestehende in qualitativer Hinsicht auszubauen.

Geplant ist, Tandems aus interessierten Kommunen als Multiplikatoren zu schulen, bestehend aus jeweils einer/-m Mitarbeiter/-in aus der Kommunalverwaltung wie dem Jugendamt sowie einer Fachkraft aus der Suchtprävention. Solche Tandems können im Rahmen eines Lenkungsgremiums die örtliche Netzwerkarbeit organisieren, weiterentwickeln und in die Fläche tragen. Insbesondere sollen so Kooperationen zwischen den beteiligten Institutionen wie Suchtprophylaxefachkräfte/Gesundheitsförderung, Suchthilfe, Jugendschutz/-hilfe, Schulbehörden und Ordnungsämter/Polizei ausgebaut und auch in anderen Feldern der kommunalen Prävention intensiviert und dauerhaft etabliert werden.

Netzwerkmanagement

Die Einführung einer qualitätsorientierten Kooperation in einem örtlichen Projekt Netzwerk ist das herausragende innovative Element des GigA-Konzepts. Auf Grundlage des vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) entwickelten Konzepts des netzwerkbezogenen Qualitätsmanagement (NBQM) in kommunalen Strukturen bildeten sich in den Modellregionen örtliche Lenkungsgruppen aus den unterschiedlichen Arbeitsfeldern. Gemeinsam entwickelten sie entsprechende Handlungsschritte zur frühzeitigen Prävention und Intervention des jugendlichen Alkoholmissbrauchs. Der LVR unterstützte und begleitete im Rahmen des GigA-Projekts den Aufbau entsprechender Projektstrukturen sowie die Durchführung eines Arbeitsprogramms. Dazu gehörten:

- Erstgespräche zur Klärung der regionalen Gegebenheiten als Grundlage für die jeweiligen örtlichen Aktivitäten,
- die Einrichtung eines Lenkungsgremiums und die Festlegung der jeweils örtlichen Koordinationsfunktion,
- die Erstellung einer Geschäftsordnung, in der strukturelle und organisatorische Aspekte der Netzwerkarbeit festgelegt wurden,
- die Durchführung einer Selbstbewertung der Netzwerkarbeit anhand eines Kriterienkatalogs und damit verbunden
- die Ableitung und Durchführung von Verbesserungsmaßnahmen.

Dr. Hans-Jürgen Hallmann

Ginko-Stiftung für Prävention, Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW

Literatur

ginko Stiftung für Prävention (Hrsg.) (2012) Handbuch: Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen. Strategien und Maßnahmen zur Prävention und Intervention in Städten und Gemeinden. Mülheim a. d. Ruhr

Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW (ginko Stiftung für Prävention) und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.) (2014): Dokumentation der Fachkonferenz „Kommunale Alkoholprävention“ am 29. und 30. Oktober 2013 in Düsseldorf. Mülheim a. d. Ruhr

LVR-Dezernat Klinikverbund und Heilpädagogische Hilfen, Fachbereich Planung, Qualitäts- und Innovationsmanagement (Hrsg.) (2009): Netzwerkbezogenes Qualitätsmanagement – NBQM – Ein Landesmodellprojekt zur Verbesserung von Kooperation von und Vernetzung in der kommunalen Suchtkrankenhilfe 2006 – 2008. Köln

Settertobulte, W. (2014): Evaluationsbericht des Modellprojektes GigA. ginko Stiftung für Prävention. Mülheim a. d. Ruhr

Organisation

Von 2011 bis 2013 wurde das Projekt an sechs Modellstandorten in Nordrhein-Westfalen (Köln, Bielefeld, Soest, Schwelm, Kreis Höxter und Kreis Heinsberg) durchgeführt. Die beteiligten Städte, Gemeinden und Landkreise erhielten eine Arbeitshilfe, um ein Gesamtkonzept zur Prävention des Alkoholmissbrauchs zu entwickeln und umzusetzen. Einbezogen wurden die verschiedenen Arbeitsfelder der Suchtprävention, des Jugendschutzes, des Bildungsbereichs, der Ordnungsbehörden und der Polizei. Das von der Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW gemeinsam mit den Kooperationspartnern/-innen entwickelte GigA-Handbuch beschreibt die für die Umsetzung von Maßnahmen zur Prävention des Alkoholmissbrauchs notwendigen Standards und zeigt Schritte auf zur Umsetzung des Netzwerk- und Projektmanagements. Darüber hinaus erhielten die vor Ort tätigen Lenkungsgruppen, deren Auftrag die Umsetzung von Maßnahmen war, eine entsprechende Anschubfinanzierung sowie bei Bedarf individuelle Beratung durch die Kooperationspartner/-innen.

Ein Beirat, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der nordrhein-westfälischen Jugendschutzverbände, des Landeskriminalamtes NRW, des Städte- und Gemeindebunds NRW, des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) und der Suchtprävention/-hilfe begleiteten die Entwicklung, Umsetzung und Auswertung des Projekts.

Gefördert wurde das Projekt durch die BZgA im Rahmen der Jugendkampagne „Alkohol? Kenn dein Limit“ mit Unterstützung des Verbandes der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) sowie aus Eigenmitteln der Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW und des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR). Das GigA-Konzept wird nach der Erprobungsphase landes- und bundesweit zur weiteren Verbreitung angeboten.